



# URNENABSTIMMUNG

vom 28. September 2025



Weitere Informationen (zum Beispiel Pläne) unter

[www.lenzburg.ch](http://www.lenzburg.ch)



[www.ag.ch](http://www.ag.ch)



## Ausbau Freiämterplatz (inkl. Henschiker- und Niederlenzerstrasse)

**Ausbau von 700 m der Henschikerstrasse und 1'290 m Niederlenzer-/Lenzburgerstrasse sowie des Freiämterplatzes; Verpflichtungskredit**



Visualisierung: Blick von der Niederlenzerstrasse Richtung Süden auf den Freiämterplatz

Sehr geehrte Lenzburgerinnen und Lenzburger

Der Einwohnerrat von Lenzburg fasste an seiner Sitzung vom 19. Juni 2025 folgenden Beschluss:

Der Einwohnerrat genehmigte einstimmig den Verpflichtungskredit von CHF 7'659'032 (Gemeindeanteil Lenzburg, ohne Bundesbeitrag, inkl. MwSt.) für den Ausbau des Freiämterplatzes mit Leistungssteigerung, zuzügl. teuerungsbedingter Mehrkosten.

## Das Wichtigste in Kürze

**Ausgangslage** Die Henschikerstrasse und die Niederlenzerstrasse sind beides Kantons- sowie Hauptverkehrsstrassen und kreuzen sich am Knoten Freiämterplatz in Lenzburg. Der durchschnittliche tägliche Verkehr im Projektperimeter beträgt über 35'000 Motorfahrzeuge. Die Beläge der Henschikerstrasse (ab Einmündung Neuhofstrasse) und der Niederlenzerstrasse (ab Einmündung Sägestrasse) sind stark verformt und weisen Spurrinnen auf. Der Ausbau des Knotens Freiämterplatz mit der Umgestaltung von Henschiker- und Niederlenzerstrasse ist ein zentrales Element der Verkehrsstrategie in der Region Lenzburg.

**Aktuelles Projekt** Das Projekt umfasst den rund 700 m langen Abschnitt der Henschikerstrasse zwischen dem Knoten Freiämterplatz und der Bushaltestelle Neuhofstrasse und eine 1'290 m lange Teilstrecke der Niederlenzerstrasse/Lenzburgerstrasse zwischen dem Knoten Freiämterplatz und der Einmündung Saxerweg (Niederlenz). Mit dem Projekt soll hauptsächlich die Verkehrsabwicklung verflüssigt, die Leistung am Knoten zweckmässig gesteigert, eine Minimierung der Verlustzeiten des öffentlichen Verkehrs sowie eine Verbesserung für den Langsamverkehr (u.a. Schulwegsicherheit) erreicht werden.

**Kosten und Finanzierung** Bei der Henschiker- und der Niederlenzerstrasse handelt es sich um Kantonsstrassen, weshalb der Kanton den grössten Teil der Kosten trägt. Dem Bund wurde das Projekt im Rahmen des Agglomerationsprogramms Aargau Ost, 2. Generation, zur Mitfinanzierung beantragt. Die Stadt Lenzburg und die Gemeinde Niederlenz steuern die gesetzlich vorgeschriebenen Gemeindenteile auf ihrem Gemeindegebiet bei. Es ergibt sich dieser Kostenteiler:

Bund:	CHF	1,660 Mio.
Kanton:	CHF	14,315 Mio.
<b>Stadt Lenzburg (netto):</b>	<b>CHF</b>	<b>7,114 Mio.</b>
<u>Gemeinde Niederlenz:</u>	<u>CHF</u>	<u>0,825 Mio.</u>
<u>Total:</u>	<u>CHF</u>	<u>23,914 Mio.</u>

Die Finanzierungsvereinbarungen können mit dem Bund erst abgeschlossen werden, wenn das vorliegende Projekt definitiv genehmigt ist. Deshalb kann der Bundesbeitrag zurzeit noch nicht vom Anteil der Stadt abgezogen werden, und es wird der Betrag ohne Bundesbeitrag, also **CHF 7'659'032**, zur Abstimmung unterbreitet. Im Aufgaben- und Finanzplan 2025 bis 2029 der Einwohnergemeinde Lenzburg sind in den Jahren ab 2028 CHF 7'100'000 für dieses Projekt eingestellt. Die Investitionen der Stadt Lenzburg in das Projekt werden auf 40 Jahre (CHF 191'500 pro Jahr) abgeschrieben.

- Fazit des Stadtrats** Der Stadtrat erachtet den Ausbau des Freiämterplatzes als nötig und sinnvoll. Das vorliegende Projekt ist ein Kernelement der von Kanton, der Stadt Lenzburg und umliegenden Gemeinden erarbeiteten Verkehrsstrategie. Neben den Verbesserungen für den motorisierten Individualverkehr werden auch wesentliche und wichtige Verbesserungen für den öV und den Langsamverkehr realisiert.
- Beschluss Einwohnerrat** Der Einwohnerrat stimmte dem Anteil der Stadt Lenzburg am 19. Juni 2025 einstimmig zu.
- Beschluss Gemeinde Niederlenz** Die Gemeindeversammlung Niederlenz stimmte dem Anteil der Gemeinde Niederlenz am 26. Juni 2025 zu. Dieser Entscheid ist rechtskräftig.
- Bauablauf und Bauzeit** Sobald die Gemeinden ihren Beiträgen zugestimmt haben, wird der Kanton das Projekt genehmigen und öffentlich auflegen. Nach der Beurteilung dieses kantonalen Strassenbauprojekts folgen die Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund (bis spätestens Ende 2027). Mit dem Baubeginn kann frühestens im Jahr 2030 gerechnet werden.

## Abstimmungsfrage

*Wollen Sie dem Ausbau des Freiämterplatzes (inkl. Henschiker- und Niederlenzerstrasse) zustimmen?*

### Ja

#### Empfehlung des Stadtrats und des Einwohnerrats

Das vorliegende Projekt ist ein Kernelement der von Kanton, der Stadt Lenzburg und umliegenden Gemeinden erarbeiteten «Netzstrategie Unteres Seetal». Diese Strategie zielt darauf ab, die zukünftige Funktionsfähigkeit des Verkehrsknotenpunkts Lenzburg bis mindestens 2035 durch den gezielten Ausbau kritischer Knotenpunkte wie des Freiämterplatzes und des bereits erfolgten Knotens Neuhof zu sichern, die Verkehrsflüsse zu optimieren und umfassende Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr zu realisieren.

Zusammen mit den weiteren Massnahmen in der Region Lenzburg kann das wachsende Verkehrsaufkommen langfristig (2035+) bewältigt werden. Lenzburg bleibt so auch in Zukunft gut erschlossen, und die innerstädtischen Verbindungen für die Lenzburgerinnen und Lenzburger bleiben funktionsfähig. Neben den Verbesserungen für den motorisierten Individualverkehr werden auch wesentliche und wichtige Verbesserungen für den öV und den Langsamverkehr realisiert. Auch diese Anpassungen sind für den Verkehrsknotenpunkt Lenzburg und für die innerstädtischen Langsamverkehrs-Verbindungen und auch die Schulwegsicherheit von grösster Wichtigkeit. Damit der Ausbau und die Verbesserung des Knotens Freiämterplatz rechtzeitig zusammen mit den ohnehin notwendigen Werterhaltungsmassnahmen realisiert werden kann, sind die dafür notwendigen Finanzen (Anteil Stadt Lenzburg) seit einigen Jahren im Aufgaben- und Finanzplan der Stadt Lenzburg eingestellt. Auch der Bund leistet mit dem Agglomerationsprogramm seinen Beitrag an den Ausbau des regionalen Knotens. Eine reine Belagssanierung dieser «Hauptschlagader» wäre zwar deutlich günstiger, würde die bestehenden Unzulänglichkeiten im Bereich der Fuss- und Velowege, die sich insbesondere negativ für die Schulwegsicherheit zeigen, nicht verbessern. Der Ausbau der Massnahmen im Bereich der Busbevorzugung und der Steuerung des Verkehrsflusses ist insbesondere für die Quartiere an der Othmarsinger- und Henschikerstrasse, so auch für die Berufsschule, von Wichtigkeit.

### Nein

#### Keine Empfehlung

Der Einwohnerrat stimmte am 19. Juni 2025 einstimmig zu. Es gibt keine Nein-Empfehlung.

Wir erstatten Ihnen dazu folgenden Bericht:

### **Ausgangslage**

1. Die Kantonsstrassen K 247 (Suhr-Hunzenschwil-Lenzburg) und K 248 (Lenzburg-Niederlenz-Wildegg) sind beides Hauptverkehrsstrassen (HVS) und kreuzen sich am Knoten Freiämterplatz in Lenzburg. Der durchschnittliche tägliche Verkehr beträgt auf der K 247 rund 22'000 Motorfahrzeuge (MFZ) und auf der K 248 rund 14'000 MFZ/Tag. Auf Grund des heutigen Spurangebots am Knoten Freiämterplatz ist die Leistungsfähigkeit ungenügend. Dies führt in Spitzenzeiten regelmässig zu Verkehrsstaus. Diese beeinträchtigen den öffentlichen Verkehr (öV) sowie die einmündenden Erschliessungsstrassen. Der Belagszustand wird im Projektperimeter von gut bis sehr schlecht eingestuft.
2. Aus diesen Gründen wurde bereits ab 2006 im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) des Kantons Aargau ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) für die Henschiker- und Niederlenzerstrasse K 247/K 248 erarbeitet. Da der Ausbau des Knotens Freiämterplatz mit dem Ausbau des Autobahnzubringers abgeglichen werden musste, wurde die Erarbeitung des BGK im September 2013 nicht weitergeführt, d.h. der Gestaltungsteil des BGK wurde nicht ausgearbeitet.
3. Damit der Verkehrsknotenpunkt Lenzburg auch in Zukunft funktioniert, erarbeitete die Abteilung Verkehr des BVU zusammen mit der Stadt Lenzburg und den umliegenden Gemeinden im Jahr 2014 die «Netzstrategie Unteres Seetal». Diese Strategie setzt gezielt auf den Ausbau kritischer Knotenpunkte wie Freiämterplatz und Neuhof (bereits erfolgt), auf die Optimierung der Verkehrsflüsse und auf umfassende Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr. Gestützt auf die Netzstrategie wurde im Dezember 2019 auch das «Konzept Verkehrsmanagement Lenzburg» fertiggestellt. Der Ausbau des Knotens Freiämterplatz mit der Umgestaltung von Henschiker- und Niederlenzerstrasse ist ein zentrales Element der Netzstrategie und des Verkehrsmanagements im Raum Lenzburg.
4. Mit dem Ausbau des Autobahnzubringers wurde beim Knoten Neuhof eine Abflussbegrenzung von 1'000 MFZ/h Richtung Knoten Freiämterplatz realisiert. Dies brachte eine erste Entlastung und Verbesserung beim Knoten Freiämterplatz.
5. Das in den Jahren 2006 und 2007 erarbeitete Betriebs- und Gestaltungskonzept wurde 2017 zu einem Vorprojekt weiterentwickelt. Dieses diente als Grundlage für das vorliegende Bauprojekt.
6. Der motorisierte Verkehr belastet die bestehende Strassenanlage weiterhin sehr. Der nach über 30 Jahren Verkehrsbelastung stark deformierte Belag musste im Bereich des Freiämterplatzes im Herbst 2017 im Rahmen einer dringlichen Werterhaltungsmassnahme erneuert werden. Die Beläge der Henschikerstrasse (ab Einmündung Neuhofstrasse) und der Niederlenzerstrasse (ab Einmündung Sägestrasse) sind stark verformt und weisen Spurrinnen auf. Die Wülste der Spurrinnen sind eine Gefahr für Velofahrende. Das Abfließen des Meteorwassers auf den Strassen ist durch die Spurrinnen und die Verformungen eingeschränkt; es bilden sich Wasserlachen. Die Beläge haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden.

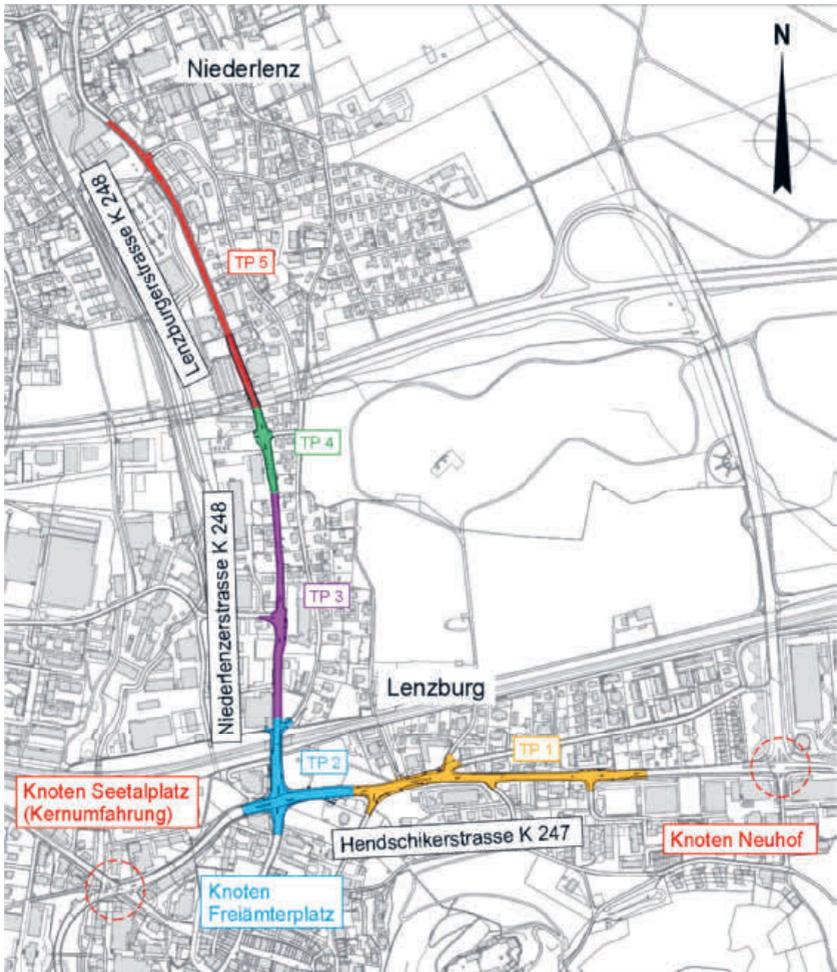
## Verkehrsmanagement Raum Lenzburg

1. Der Schlussbericht zum Konzept für das Verkehrsmanagement (VM) Lenzburg wurde am 6. Dezember 2019 durch die Abteilung Verkehr des BVU fertiggestellt und im Mai 2020 an die Abteilung Tiefbau des BVU zur Umsetzung übergeben.
2. Im Projektperimeter sind drei VM-Massnahmen vorgesehen:
  - **Massnahme M1.2, Ausbau Knoten Freiamterplatz:** Der Ausbau des Freiamterplatzes soll sicherstellen, dass der Verkehr Richtung Autobahn möglichst ungehindert abfliessen kann. Mit der zusätzlichen Kapazität soll eine Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs und eine Verbesserung für die Fussgängerinnen und Fussgänger erreicht werden. Auf der Zufahrtsachse Niederlenzerstrasse ist eine Busspur vorgesehen (M1.3). In Fahrtrichtung Freiamterplatz auf der Henschikerstrasse steht zusätzlicher Stauraum (zwei Fahrstreifen) zur Verfügung.
  - **Massnahme M1.3, Busspur Niederlenzerstrasse:** Der Abschnitt der Niederlenzerstrasse wird als Rückstauraum bei einer Netzüberlastung am Knoten Freiamterplatz verwendet. Damit der Bus weiterhin ungehindert verkehren kann, soll dieser über eine Busspur geführt werden. Der Knoten Bollbergstrasse wird mit einer LSA (Lichtsignalanlage) ausgestattet. Für die Dosierung steht ein maximaler Stauraum von ca. 35 Fahrzeugen zur Verfügung.
  - **Massnahme M1.4, LSA-Knoten Ringstrasse K17:** Mit der neuen Verbindung der Ringstrasse an die Niederlenzerstrasse muss auch ein neuer Knoten auf der Niederlenzerstrasse erstellt werden. Dieser Knoten wird mit einer Lichtsignalanlage gesteuert. Dadurch besteht an diesem Knoten die Möglichkeit, den Verkehr Richtung Freiamterplatz sowohl von der Ringstrasse als auch von der Niederlenzerstrasse zu dosieren. Der Bus in Fahrtrichtung Freiamterplatz wird über den Rechtsabbiegestreifen geradeaus geführt, damit er den Stau umfahren kann. Aufgrund der Dosierung wird der Rechtsabbiegestreifen auf der K 248 ab Busbucht in die Ringstrasse auf 160 m verlängert. Am Knoten Ringstrasse steht Stauraum für ca. 30 Fahrzeuge zur Verfügung.

## Projekt

1. Das Projekt umfasst den rund 700 m langen Abschnitt der K 247 Henschikerstrasse zwischen dem Knoten Freiamterplatz und der Bushaltestelle Neuhofstrasse und eine 1'290 m lange Teilstrecke der K 248 Niederlenzerstrasse/Lenzburgerstrasse zwischen dem Knoten Freiamterplatz und der Einmündung Saxerweg (Niederlenz).
2. Das Projekt gliedert sich in folgende 5 Teilprojekte (TP):
  - TP 1: K 247 Henschikerstrasse; Bushaltestelle Neuhofstrasse bis Schützenmattstrasse (500 m Ausbau)
  - TP 2: K 247 Henschikerstrasse (200 m Ausbau), K 248 Niederlenzerstrasse (200 m Ausbau), Knotenausbau Freiamterplatz inkl. Ersatz der Lichtsignalanlage, Knotenausbau Bollbergstrasse inkl. neuer Lichtsignalanlage
  - TP 3: K 248 Niederlenzerstrasse; Bollbergstrasse bis Knoten Ringstrasse (380 m Ausbau), Knotenausbau Sägestrasse
  - TP 4: K 248 Niederlenzerstrasse; Knoten Ringstrasse bis Gemeindegrenze (150 m Ausbau), Knotenausbau Ringstrasse inkl. neuer Lichtsignalanlage

- TP 5: K 248 Lenzburgerstrasse, Gemeindegrenze bis Saxerweg (135 m Ausbau und 425 m Belagssanierung)
3. Die Teilprojekte 1 bis 4 liegen im Gemeindegebiet von Lenzburg, das Teilprojekt 5 befindet sich in Niederlenz.



4. Mit dem Projekt sollen folgende Ziele erreicht werden:
  - Sicherstellen einer möglichst flüssigen Verkehrsabwicklung im gesamten Projektperimeter
  - Zweckmässige Leistungssteigerung am Knoten Freiämterplatz unter Berücksichtigung der benachbarten Netzelemente (Knoten Seetalplatz und Knoten Neuhof)
  - Minimieren der Behinderungen und Verlustzeiten für den öv
  - Optimieren der Bushaltestellen und des Verkehrsablaufs für den öv
  - Erhöhen der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden
  - Verbessern der Schulwegsicherheit und der Beziehungen für den Langsamverkehr
  - Minimieren der negativen Auswirkungen auf das untergeordnete Strassennetz (Verhinderung bzw. Reduktion von Schleich- und Ausweichverkehr)
  - Sicherstellen des Spielraums für künftige Siedlungsentwicklungen
  - Sanieren der bestehenden Unfall- und Problemstellen
  - Verbessern der Strassenraumgestaltung
  - Aufwerten der Aufenthaltsqualität
  - Werterhaltung der Infrastruktur
5. Das Projekt Verlängerung Ringstrasse, das geplante Parkleitsystem für Lenzburg sowie die Umgestaltung der Othmarsingerstrasse wurden bei der Erarbeitung des Projekts berücksichtigt.

## Teilprojekte

### Teilprojekt 1, Hendschikerstrasse K 247 (Lenzburg)

Die Strassengeometrie von der östlichen Projektgrenze bis zum Wedekindrain wird grundsätzlich beibehalten. Im Knotenbereich Wedekindrain wird der Strassenraum um rund 2 m nach Süden aufgeweitet, um für die beiden je 1,5 m breiten Velostreifen sowie die Mittelschutzinsel für Fussgänger und Fussgängerinnen Platz zu schaffen.

Durch die Neuordnung der Inselleitelemente und des Abbiegestreifens wird das Abbiegen von der Kantonsstrasse in die nördlich liegenden Gemeindestrassen (Othmarsingerstrasse/Römerweg) verbessert. Zudem wird eine grössere Fläche zu Gunsten des Fuss- und Veloverkehrs und des öv in den Knotenbereichen Othmarsingerstrasse und Schützenmattstrasse geschaffen.

Vier bestehende Bushaltekanten werden aufgrund des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG) umgebaut.

Die nördliche Haltekante der Haltestelle «Neuhofstrasse» wird neu als Fahrbahnhaltestelle betrieben. Die bestehende Busbucht wird entsprechend angepasst. Stehende Busse können überholt werden. Die südliche Haltekante (Fahrbahnhaltestelle) wird leicht angepasst. Stehende Busse können überholt werden.

Die nördliche Haltekante der Haltestelle «Mehrzweckhalle» wird vom Einmündungsbereich Kellenweg leicht nach Osten verschoben und als Fahrbahnhaltestelle betrieben. Die südliche Haltestelle wird ebenfalls leicht nach Osten verschoben und als Bushaldebucht mit gerader Haltekante betrieben.

Die bestehenden Gehwege und Fussgängerquerungen werden an gleicher Lage weiterhin angeboten. Die Fussgängerschutzinseln werden auf mindestens 2,5 m verbreitert. Die Schützenmattstrasse erhält im Knotenbereich eine neue Mittelschutzinsel.

Die ab der Neuhofstrasse bestehenden Velostreifen werden beidseitig weiterhin bis zum Einmündungsbereich der Othmarsingerstrasse mit einer Breite von 1,5 m angeboten. Die Veloauffahrt im Bereich der Neuhofstrasse mit Fahrtrichtung Osten wird geometrisch optimiert. Neu wird eine kombinierte Rad-/Gehwegquerung östlich der Einmündung Neuhofstrasse über die K 247 Hendschikerstrasse angeboten.

Velofahrende aus dem Römerweg werden im Knotenbereich Othmarsingerstrasse nördlich der K 248 auf einem kombinierten Rad-/Gehweg geführt. Sie gelangen über zwei gesicherte Rad-/Gehwegquerung nach Süden zur Schützenmattstrasse. Aus der Schützenmattstrasse gelangt man über kombinierte Rad-/Gehwege zur nördlichen Strassenseite oder über einen Abfahrtsbereich auf den Velostreifen Richtung Osten.



Visualisierung: Blick nach Osten zur Einmündung Othmarsingerstrasse

### Teilprojekt 2, Freiämterplatz K 247/K 248 (Lenzburg)

Die Anzahl Spuren für den motorisierten Individualverkehr (MIV) von der Altstadt her bleibt gleich. Vom Malagarain (Tunnel Erlengut) herkommend werden die bestehenden drei Fahrspuren neu zu zwei Fahrspuren zusammengelegt. Die heutigen Geradeaus- und Rechtsabbiegespuren werden zusammengefasst. Der dadurch geschaffene Platz wird für eine zusätzliche Fahrspur in Richtung Tunnel Erlengut genutzt.

Ab dem Knoten Schützenmattstrasse werden neu zwei Geradeausspuren in Richtung Tunnel Erlengut über den Knoten Freiämterplatz geführt. Dadurch wird der Stauraum vergrössert und die Leistungsfähigkeit erhöht. Zwischen der nördlichen Geradeausspur und der Rechtsabbiegespur

in die Niederlenzerstrasse kommt neu eine Velospur zu liegen. Nach dem Knoten Freiämterplatz werden die Velofahrenden vor dem Tunnel Erlengut auf einer Auffahrtsrampe in das kommunale Fuss- und Veloverkehrsnetz (Malagapark) geführt. Velofahrende aus der Henschikerstrasse in Fahrtrichtung Niederlenzerstrasse werden auf einem kombinierten Rad-/Gehweg um den Knoten Freiämterplatz geführt.

Um verlässlichere Reisezeiten für den öV zu erzielen, wird ab der Sägestrasse eine separate Busspur bis zum Knoten Freiämterplatz realisiert. Die heute bestehende Geradeaus-/Rechtsabbiegespur und die Linksabbiegespur werden weiterhin angeboten

Die bestehende Lichtsignalanlage (LSA) wird komplett durch eine leistungsfähige und moderne LSA mit entsprechender Steuerung ersetzt.

Die bestehenden Gehwege und Fussgängerquerungen werden an gleicher Lage zukünftig weiterhin angeboten.

Die Querung für Velofahrende von der Altstadt über den Knoten Freiämterplatz erfolgt neu mittels Velostreifen. Die Fahrbeziehung von der Altstadt Richtung Osten wird wie bis anhin über die Schützenmattstrasse sichergestellt.



Visualisierung: Blick von Osten Richtung Freiämterplatz

### Teilprojekt 3, Niederlenzerstrasse K 248 (Lenzburg)

Der Knoten Sägestrasse erhält drei neue Querungsstellen mit Mittelschutzinseln, welche ein sicheres Queren für die zu Fuss Gehenden ermöglicht. Zwischen der nördlichen und der südlichen

Mittelschutzinsel in der Niederlenzerstrasse entsteht ein Mehrzweckstreifen, welcher insbesondere für Abbiegebeziehungen in die Sägestrasse genutzt wird.

Die neue separate Busspur in Richtung Freiämterplatz wird in der westlichen Fahrspur zu liegen kommen. Der bestehende Fussgängerstreifen im Bereich der Merkurstrasse wird nach Süden zum Knoten Bollbergstrasse verschoben. Der Knoten Bollbergstrasse wird neu mittels LSA gesteuert, um eine optimierte Leistungsfähigkeit des Knotens Freiämterplatz zu erzielen und die Ausfahrt aus der Bollbergstrasse zu verbessern. Ebenso wird dadurch eine neue lichtsignalgesteuerte Querungsstelle für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Radfahrende geschaffen. Die bestehenden Gehwege werden weiterhin angeboten.

Radfahrende von der Sägestrasse in Fahrrichtung Knoten Freiämterplatz werden bis zum Knoten Bollbergstrasse auf der neuen Busspur kombiniert geführt. In Fahrrichtung Norden werden Velofahrende aufgrund der Platz- und Gefällsverhältnisse weiterhin im Mischverkehr geführt. In diesem Abschnitt führt die kantonale Veloroute R550 nicht über die Niederlenzerstrasse, sondern östlich über die Gemeindestrassen Bollbergstrasse – Alte Lenzburgerstrasse – Schulhausweg. Als Alternative kann auch der bestehende kommunale Rad- und Fussweg auf dem ehemaligen Seetalbahntrasse benutzt werden.

Die zwei bestehenden Bushaltekanten der Haltestelle «Volg» werden nach BehiG umgebaut. Die westliche Haltekante wird an bestehender Lage neu als Fahrbahnhaltestelle auf der neuen Busspur betrieben.

Die östliche Haltekante wird weiterhin an gleicher Lage als Busbucht betrieben. Die Rabatte zwischen Busbucht und Fahrbahn wird aufgehoben. Die Ausfahrt der Feuerwehr wird weiterhin uneingeschränkt aufrechterhalten.



Visualisierung: Blick auf den Knoten Sägestrasse

#### Teilprojekt 4, Niederlenzerstrasse K 248 (Lenzburg & Niederlenz)

Das Teilprojekt 4 beinhaltet den Umbau des Knotens Riedmattenweg (Knoten Ringstrasse Nord) mit Lichtsignalanlage. Der Knotenumbau stellt den allfälligen zukünftigen Anschluss der Ringstrasse Nord an die Niederlenzerstrasse sicher. Es wird neu je eine zusätzliche Abbiegespur von Richtung Knoten Freiämterplatz (Linksabbiegespur) und von Richtung Niederlenz (Rechtsabbiegespur) realisiert. Die Rechtsabbiegespur von Niederlenz her wird auch als Busspur genutzt. Die Aufweitung des Strassenraums erfolgt östlich und westlich.

Die bestehenden Gehwege werden weiterhin angeboten. Mit dem Umbau des Knotens Riedmattenweg werden über die K 248 zwei neue Querungsstellen mit Mittelschutzinseln angeboten.

Der Knotenarm «Ringstrasse Nord» wird in westlicher Richtung nur bis 12 m ab Kantonsstrassengrenze erstellt. Die vorgesehene Fussgängerschutzinsel wird für die Verbindung des Gehwegs bereits realisiert. Dieser Knotenast kann auch für eine nördliche Erschliessung des AEW-Areals genutzt werden. Das vorliegende Projekt wird eng mit dem separaten Projekt «Verlängerung Ringstrasse Nord» koordiniert, damit sinnvolle Lösungen für alle Verkehrsteilnehmenden und häuslicher Umgang mit den Geldern gewährleistet sind.

Im Teilprojekt 4 wird keine kantonale Veloroute geführt. Die kantonale Veloroute R550 führt auch hier östlich der K 248 über die Gemeindestrassen Bollbergstrasse – Alte Lenzburgerstrasse – Schulhausweg.

Die Grenze der Teilprojekte 4 und 5 liegt auf der Gemeindegrenze im nördlichen Zufahrtsbereich zum Knoten Riedmattweg. Die Bushaltestelle «Autobahnviadukt» liegt auf der Gemeinde- bzw. auf der Teilprojektgrenze. Beide Bushaltekanten werden nach BehiG umgebaut. Die westliche Haltekante der Haltestelle wird leicht nach Süden verschoben und weiterhin als Fahrbahnhaltestelle betrieben. Die östliche Haltekante wird ebenfalls leicht nach Süden verschoben und ebenfalls weiterhin als Fahrbahnhaltestelle betrieben.



Visualisierung: Blick auf den Knoten Riedmatten/Ringstrasse

#### Teilprojekt 5, Lenzburgerstrasse K 248 (Niederlenz)

Ab 130 m nördlich der Gemeindegrenze bis zum Saxerweg wird der Binder- und Deckbelag der beiden Fahrbahnhälften ersetzt. Die Strassenränder bleiben bestehen und werden nicht ersetzt. Die bestehenden Gehwege und die Mittelschutzinsel bei der Bushaltestelle «Hetex» werden weiterhin angeboten. Beide Bushaltekanten werden nach BehiG umgebaut. Die beiden Haltekanten werden weiterhin an bestehender Lage als Fahrbahnhaltestelle betrieben.

Im Teilprojekt 5 wird keine kantonale Veloroute geführt. Die kantonale Veloroute R 550 führt auch hier östlich der K 248 über die Gemeindestrassen Bollbergstrasse – Alte Lenzburgerstrasse – Schulhausweg.

#### Lärmschutz

Mit Ausnahme des Knotens Freiämterplatz werden im gesamten Projektperimeter lärmoptimierte Deckbeläge eingebaut. Aufgrund der Strassenverkehrsbelastung wird im Knotenbereich kein lärmoptimierter Deckbelag eingebaut. Die lärmoptimierten Beläge können die auftretenden Scherkräfte nicht in die Tragschichten leiten. Es würden nach kurzer Zeit Spurrinnen entstehen.

### Gestaltung und Bepflanzung

Im Rahmen der Bauprojekterarbeitung erfolgte eine landschaftspflegerische Begleitplanung. Darin wurden die Gestaltung des Strassenraums und eine geeignete Bepflanzung erarbeitet. Die Bereiche Ortsbild/Landschaftsschutz, Flora/Fauna/Lebensräume sowie Heimatschutz/Denkmalpflege/Gartendenkmal wurden berücksichtigt.

### **Baublauf und Bauzeit**

Die Planungen zu den Bauphasen sind äusserst komplex. Abhängigkeiten bestehen in der Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen für den Fuss- und Veloverkehr, den MIV, den öV, der Aufrechterhaltung der Versorgungsrouten sowie die möglichst geringe Einschränkung der Erschliessung der Grundstückszufahrten und Gemeindestrassen. Weiter bestimmen die Werkleitungsarbeiten den Bauablauf und die Etappierungen.

Ein genaues Bauprogramm wurde aufgrund der noch nicht ausgearbeiteten Werkleitungsprojekte noch nicht erarbeitet. Es ist von einer Bauzeit von rund drei Jahren auszugehen. Während dieser Zeit ist mit grossen Einschränkungen, Umleitungen und Sperrungen zu rechnen.

### **Kosten und Finanzierung**

Die Kosten inklusive Landerwerb, Vermessung und Vermarktung basieren gemäss Kostenvoranschlag des Kantons auf den Preisen von 2024 und sind wie folgt veranschlagt (inklusive MwSt.). Das Kreditrisiko besteht aus einem Zuschlag von 10 % für Unvorhergesehenes.

<b>Kosten Gesamtprojekt</b>	<b>CHF</b>
<b>Kostenvoranschlag</b>	
• Baukosten	15'450'000
• Honorare	4'100'000
• Landerwerb	2'190'000
<b>• Total</b>	<b>21'740'000</b>
<b>Kreditrisiko</b>	<b>2'174'000</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>23'914'000</b>

Gemäss § 29 des Gesetzes über das kantonale Strassenwesen (StrG) leisten die Gemeinden Beiträge von 35 % an den Bau und Unterhalt der Innerortsstrecken. Gemäss § 33 Abs. 1 StrG gilt dieser Beitragssatz ab dem 1. Januar 2022. Bis 31. Dezember 2021 sind gemäss § 33 Abs. 2 StrG Gemeindebeiträge im bisherigen Umfang zu leisten; mit dem für das vorliegende Projekt beschlossenen Verpflichtungskredit (Vorlaufkosten) wurde der Beitragssatz für Lenzburg auf 57 % und für Niederlenz auf 43 % festgesetzt.

Dem Bund wurden die beiden Massnahmen «Lenzburg Ausbau Freiämterplatz und Busspur Niederlenzerstrasse» im Rahmen des VM der Region Lenzburg-Bünzital (Nr. A.3.01.MIV) und «Neugestaltung Ortsdurchfahrt Lenzburg Hendschiker-/Niederlenzerstrasse (K123)» (Nr. A.3.02.MIV) im Rahmen des Agglomerationsprogramms Aargau Ost, 2. Generation, zur Mitfinanzierung

beantragt. Aufgrund der mit dem Bund abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen kann ein Bundesbeitrag von maximal 1,34 und 0,32 Millionen Franken, zusammen 1,66 Millionen Franken (exklusive MwSt. und Teuerung) erwartet werden. Die Finanzierungsvereinbarungen können mit dem Bund erst abgeschlossen werden, wenn das vorliegende Projekt definitiv genehmigt ist. Deshalb kann der Bundesbeitrag zurzeit in den anstehenden Finanzierungsbeschlüssen noch nicht als feststehend einbezogen werden. Gemäss Vorgaben des Bunds kann der Bundesbeitrag nur dann geltend gemacht werden, wenn die Finanzierungsvereinbarungen bis spätestens 31. Dezember 2027 unterzeichnet vorliegen.

Aufgrund der bis Ende 2021 angefallenen Kosten und der ab 2022 eingeplanten Finanzmittel ergibt sich die folgende Kostenteilung:

Ohne Berücksichtigung des Bundesbeitrags		Mit Berücksichtigung des Bundesbeitrags	
Kanton:	CHF 15,383 Mio.	Bund:	CHF 1,660 Mio.
<b>Stadt Lenzburg:</b>	<b>CHF 7,659 Mio.</b>	Kanton:	CHF 14,315 Mio.
<u>Gemeinde Niederlenz:</u>	<u>CHF 0,872 Mio.</u>	<b>Stadt Lenzburg (netto):</b>	<b>CHF 7,114 Mio.</b>
<u>Total:</u>	<u>CHF 23,914 Mio.</u>	<u>Gemeinde Niederlenz:</u>	<u>CHF 0,825 Mio.</u>
		<u>Total:</u>	<u>CHF 23,914 Mio.</u>

Im Aufgaben- und Finanzplan 2025 bis 2029 der Einwohnergemeinde Lenzburg sind in den Jahren ab 2028 CHF 7'100'000 für dieses Projekt eingestellt.

Die Mehrkosten für die Realisierung des Knotenarms «Ringstrasse Nord» können separat ausgewiesen und dereinst dem Projekt «Verlängerung Ringstrasse Nord» belastet werden. Dieses Projekt wird durch die Gemeinden Niederlenz sowie Lenzburg gemeinsam finanziert und separat der Legislative zur Genehmigung unterbreitet.

Die Investitionen der Stadt Lenzburg in das Projekt werden auf 40 Jahre (CHF 191'500 pro Jahr) beschrieben. Die Abschreibung beginnt nach Inbetriebnahme der Anlage.

### Fazit des Stadtrats zum vorliegenden Projekt

Der Stadtrat erachtet den Ausbau des Freiämterplatzes als nötig und sinnvoll. Mit dem Projekt werden die auf S. 10 Ziff. 4 erwähnten Ziele verwirklicht:

- Sicherstellen einer möglichst flüssigen Verkehrsabwicklung im gesamten Projektperimeter
- Zweckmässige Leistungssteigerung am Knoten Freiämterplatz unter Berücksichtigung der benachbarten Netzelemente (Knoten Seetalplatz und Knoten Neuhof)
- Minimieren der Behinderungen und Verlustzeiten für den öV
- Optimieren der Bushaltestellen und des Verkehrsablaufs für den öV
- Erhöhen der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden
- Verbessern der Schulwegsicherheit und der Beziehungen für den Langsamverkehr
- Minimieren der negativen Auswirkungen auf das untergeordnete Strassennetz (Verhinderung bzw. Reduktion von Schleich- und Ausweichverkehr)
- Sicherstellen des Spielraums für künftige Siedlungsentwicklungen
- Sanieren der bestehenden Unfall- und Problemstellen

- Verbessern der Strassenraumgestaltung
- Aufwerten der Aufenthaltsqualität
- Werterhaltung der Infrastruktur

Mit dem Ausbau werden auch die folgenden, auf den Zielen im Kommunalen Gesamtplan Verkehr basierenden Massnahmen umgesetzt:

#### Massnahme MIV\_13:

*«BGK Ortsdurchfahrt Lenzburg (Henschiker-/Niederlenzerstrasse inkl. Knoten Freiamterplatz) Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Knoten, Verbesserungen für Langsamverkehr, Einrichtung Busbevorzugung. Betriebliche Abstimmung als Basis für Zuflusssteuerung auf Einfallachsen für geplantes Verkehrsmanagement»*

#### Massnahme FV\_10:

*«Entlang der Schiene wird zwischen Bahnhof/Im Lenz und Werkhof der bestehende Dammweg ausgebaut. Verlängerung bis Niederlenzerstrasse, Überprüfung Sichtweiten und allfällige Anpassung Querung Niederlenzerstrasse. Realisierung Hartbelag (anstatt Kies)»*

Die sorgfältige Gestaltung des Strassenraums und die vorgeschlagene Bepflanzung vermindern die negativen Auswirkungen des Eingriffs in die bestehenden Strukturen. Die Bereiche Ortsbild- sowie Denkmalpflege wurden aus Sicht des Stadtrats genügend berücksichtigt.

### **Haltung des Stadtrats zum Projekt**

Das Strassennetz in der Region Lenzburg ist zu den Verkehrsspitzenzeiten überlastet. Die Folge davon sind Staus auf den Zufahrtsachsen, Ausweichverkehr ins untergeordnete Strassennetz, d.h. in die Quartiere, und Behinderungen für die Busse des öffentlichen Verkehrs und den Fuss- und Veloverkehr. Aufgrund des ausgelasteten Netzes verlieren die Verkehrsteilnehmenden wertvolle Zeit. Der Verkehr wird weiter zunehmen, und die Probleme werden sich weiter akzentuieren.

Das vorliegende Projekt ist ein Kernelement der von Kanton, der Stadt Lenzburg und umliegenden Gemeinden erarbeiteten «Netzstrategie Unteres Seetal». Diese Strategie zielt darauf ab, die zukünftige Funktionsfähigkeit des Verkehrsknotenpunkts Lenzburg bis mindestens 2035 durch den gezielten Ausbau kritischer Knotenpunkte wie des Freiamterplatzes und des bereits erfolgten Knotens Neuhof zu sichern, die Verkehrsflüsse zu optimieren und umfassende Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr zu realisieren.

Zusammen mit den weiteren Massnahmen in der Region Lenzburg kann das wachsende Verkehrsaufkommen langfristig (2035+) bewältigt werden. Lenzburg bleibt so auch in Zukunft gut erschlossen, und die innerstädtischen Verbindungen für die Lenzburgerinnen und Lenzburger bleiben funktionsfähig. Lenzburg wird nicht vom Verkehr «überrollt». Neben den Verbesserungen für den motorisierten Individualverkehr werden auch wesentliche und wichtige Verbesserungen für den öV und den Langsamverkehr realisiert. Auch diese Anpassungen sind für den Verkehrsknotenpunkt Lenzburg und für die innerstädtischen Langsamverkehrs-Verbindungen und auch die Schulwegsicherheit von grösster Wichtigkeit. Damit der Ausbau und die Verbesserung des Knotens Freiamterplatz rechtzeitig zusammen mit den ohnehin notwendigen Werterhaltungsmassnahmen realisiert werden können, sind die dafür notwendigen Finanzen (Anteil Stadt Lenzburg)

seit einigen Jahren im Aufgaben- und Finanzplan der Stadt Lenzburg eingestellt. Auch der Bund leistet mit dem Agglomerationsprogramm seinen Beitrag an den Ausbau des regionalen Knotens. Eine reine Belagssanierung dieser «Hauptschlagader» wäre zwar deutlich günstiger, würde die bestehenden Unzulänglichkeiten im Bereich der Fuss- und Velowege, die sich insbesondere negativ für die Schulwegsicherheit zeigen, nicht verbessern. Der Ausbau der Massnahmen im Bereich der Busbevorzugung und der Steuerung des Verkehrsflusses ist insbesondere für die Quartiere an der Othmarsinger- und Henschikerstrasse, so auch für die Berufsschule, von Wichtigkeit.

### Weiteres Vorgehen (Terminplanung)

1. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) unterbreitet das Projekt der Stadt Lenzburg zur Zustimmung und zur Sprechung des erforderlichen Kostenanteils.
2. Nach der Zustimmung und Sprechung des erforderlichen Kostenanteils durch den Einwohnerrat wird das Projekt dem Volk an einer Urnenabstimmung zur Zustimmung unterbreitet.
3. Anschliessend genehmigt der Kanton das Projekt und beschliesst gleichzeitig den Verpflichtungskredit und die Kostenteilung. Dann kann das Projekt im Gelände profiliert und während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Nach der Behandlung allfälliger Einwendungen kann die definitive Genehmigung beziehungsweise Gutheissung des Projekts gemäss § 95 des Baugesetzes erfolgen.
4. Die Finanzierungsvereinbarungen können mit dem Bund erst abgeschlossen werden, wenn das vorliegende Projekt definitiv genehmigt ist. Gemäss Vorgaben des Bunds kann der Bundesbeitrag nur dann geltend gemacht werden, wenn der Abschluss der Finanzierungsvereinbarung bis spätestens 31. Dezember 2027 unterzeichnet vorliegt
5. Der Landerwerb und die Ausschreibung der Bauarbeiten werden anschliessend unter der Federführung des BVU durchgeführt.
6. Mit einem Baubeginn kann frühestens im Jahr 2030 gerechnet werden.

### Antrag:

Gestützt auf den einstimmigen Beschluss des Einwohnerrats vom 19. Juni 2025 beantragt der Stadtrat, für den Ausbau des Freiämterplatzes (inkl. Henschiker- und Niederlenzerstrasse) einen Verpflichtungskredit von CHF 7'659'032 (Gemeindeanteil Lenzburg, ohne Bundesbeitrag, inkl. MwSt.), zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, zu bewilligen.

Lenzburg, 6. August 2025

FÜR DEN STADTRAT

Der Stadtammann:  
Daniel Mosimann

Der Stadtschreiber:  
Christoph Hofstetter

